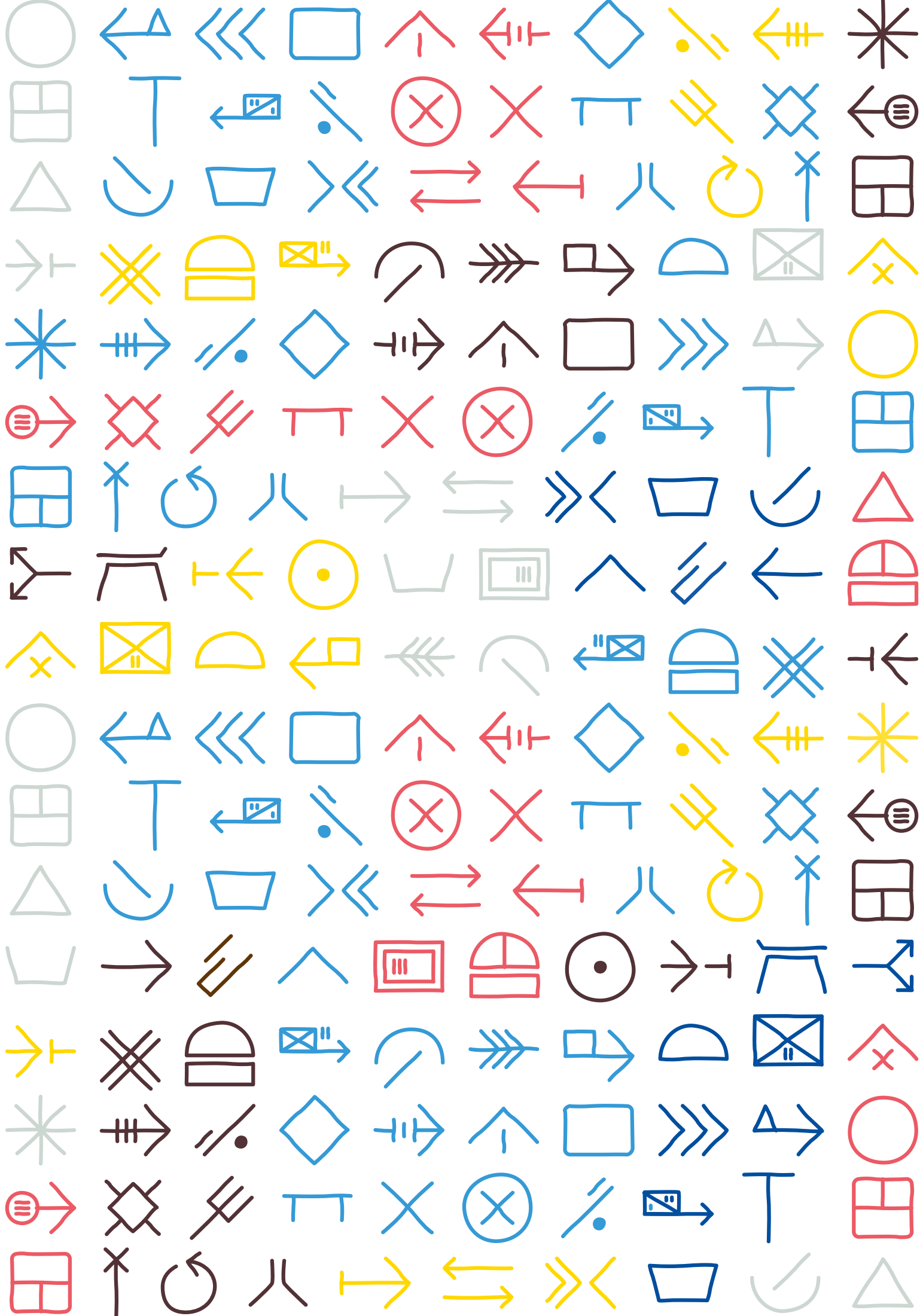


# Pfadfindung

*Kurzdokumentation*





# Inhaltsverzeichnis

1 Einführung.....	5
2 Übergeordnete Ziele.....	7
3 Pfadfinder*in sein.....	11
4 VCP sein.....	15
5 Zukunftsfähig sein.....	19
6 Vorbereitet sein.....	23
7 Offen sein.....	25
8 Abschluss und Fazit.....	29
Impressum.....	32

**»Vision ohne Umsetzung  
bleibt eine Halluzination.«**

*Thomas Alva Edison,  
Amerikanischer Erfinder  
und Unternehmer*

# Einführung



## 1 Einführung

In den Händen haltet ihr die Kurzdokumentation zur Pfadfindung, dem Verbandsentwicklungsprozess des VCP. Mit der Pfadfindung hat sich der VCP viel vorgenommen – Ziel dieser Dokumentation ist, die Ergebnisse dieses Prozesses festzuhalten. Daher wird hier der Prozess in Kürze beschrieben. Außerdem soll diese Dokumentation die Weiterarbeit am Prozess der Verbandsentwicklung erleichtern, wie es zum Beispiel die *Steuerungsgruppe Pfadfindung* laut Beschlussvorlag zur Bundesversammlung 2018 tun soll. Daher wird das Zustandekommen der Ergebnisse ebenfalls transparent und nachvollziehbar dargelegt. Zusätzlich wird das Vorgehen reflektiert, um die Ergebnisse besser einordnen zu können.

Gleichzeitig dient dieses Dokument auch als wichtige Rückkopplung an die demokratischen Gremien im Verband. Die Pfadfindung ist ein breiter, kreativer Partizipationsprozess, der durch drei Regionalkonferenzen sehr offen gestaltet wurde. Unsere demokratischen Gremien hingegen setzen sich zusammen aus Delegierten und treffen wichtige Entscheidungen für unseren Verband. Um die Bundesversammlung, Bundesrat und Bundesleitung in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen, ist es unverzichtbar, einen Austausch zwischen diesen zwei Konstellationen zu ermöglichen. Dazu möchte die Dokumentation beitragen.

Ebenso muss aber auch klar werden, was diese Dokumentation – genau wie die Pfadfindung – nicht kann. Auf keinen Fall kann sie den Beschluss einer demokratischen Versammlung ersetzen, genauso wenig wie die Regionalkonferenzen diese Gremien ersetzen können und wollen. Vielmehr kann sie Grundlage für Beschlüsse sein. Aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen und der Auswertung der vielen Beiträge sehen wir durchaus das Potential der Ergebnisse, die Stimmungen, Meinungen und Gefühlslagen der Verbandsmitglieder wiederzugeben.

Aus diesen unterschiedlichen Ansprüchen an den Prozess ergeben sich auch unterschiedliche Anforderungen an das Schriftstück, dass die Pfad-

findung dokumentiert. Daher wird diese Dokumentation in unterschiedlichen Versionen erscheinen, die sich jeweils an einer anderen Zielgruppe und demnach einem anderen Anspruch messen lassen muss.

- Eine ausführliche Version, die alle relevanten Inhalte in einem Dokument zusammenfasst. Ideal für alle, die mit den Ergebnissen der Pfadfindung weiterarbeiten wollen, den Prozess in Gänze nachvollziehen oder reflektieren wollen.
- Eine zusammengefasste Version, die die wichtigsten Ergebnisse enthält. In einer Einleitung werden die Ergebnisse eingeordnet und kurz reflektiert. Dies eignet sich zur Information derjenigen, die nicht direkt mit der Pfadfindung arbeiten. Dies eignet sich als Information für diejenigen, die nicht direkt mit der Pfadfindung arbeiten.

Beide Versionen enthalten natürlich alle wichtigen Ergebnisse: Handlungsfeld, Standortbestimmung und die Ziele, Meilensteine und Maßnahmen, die daraus abgeleitet wurden. In der Kurzdoku sind die Handlungsempfehlungen nicht gesondert enthalten, da die Ziele und Maßnahmen diese bereits wiedergeben. Für eine umfangreichere Darstellung der Inhalte kann auf die Gesamtdokumentation zurückgegriffen werden. Arbeitsgrundlage für die Erstellung der Ziele und Maßnahmen waren übrigens immer alle Handlungsempfehlungen. Einleitung und Fazit runden das Dokument ab.

Stand der Fertigstellung ist Ende April 2018. Entsprechend spiegelt dieses Dokument die beiden Anträge zur Pfadfindung zur Bundesversammlung wieder. Eventuelle Änderungen durch die Bundesversammlung können entsprechend nicht berücksichtigt werden. Das hat einen ganz einfachen Grund: Dieses Dokument soll zur Bundesversammlung den Delegierten vorliegen.

# Übergeordnete Ziele

# 2

## 2 Übergeordnete Ziele

Im Verlaufe der Regionalkonferenzen wurden immer wieder auch Handlungsempfehlungen geäußert, die nicht ausschließlich einem Handlungsfeld zugeordnet werden konnten oder thematisch über den Handlungsfeldern standen. Die PG beschloss darauf, diese Ziele als »übergeordnete Ziele« in den Antrag zur Bundesversammlung aufzunehmen – übergeordnet auch deshalb, weil sie in ihrer Zielsetzung übergeordnet zu bewerten sind. Zudem handelt es sich um Themen, die am häufigsten auf den Regionalkonferenzen genannt und diskutiert wurden.

### 1. Wir sind ein wachsender Verband. In 2026 haben wir 20 000 mehr Mitglieder in unseren Gruppen vor Ort.

Meilensteine:

- Die Mitgliederzahl ist insgesamt gestiegen.
- Es wurden Wachstumsziele (pro Land) festgelegt und erreicht.

Maßnahmen:

- Es gibt eine Anmeldekampagne.
  - Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Mitgliedschaften von denjenigen, die an VCP-Arbeit teilhaben, und das konsequente Vorgehen bei bekannter Nichtanmeldung.
- Das Verfahren zur Anmeldung im VCP ist weiterentwickelt:
  - Wir haben eine einfache und transparente Anmeldung.
  - Wir prüfen Anreize zur Anmeldung (z. B. Gutscheine für Ausrüstung, Kluft etc.).
  - Wir binden im Zuge des Anmeldeprozess unseren Ausrüster F&F ein.
- Wir haben ein Quereinsteigerkonzept für den gesamten VCP mit den Elementen:
  - Gründung neuer Gruppen durch Erwachsene
  - Gründung neuer Gruppen in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden
  - Anwerbung von jungen Menschen für bestehende Gruppen
  - Anwerbung von Konfirmand\*innen
  - Kooperationen mit anderen (evangelischen) Verbänden oder der offenen Jugendarbeit
  - gute Außendarstellung

- Veranstaltungen (wie z. B. das Bundeslager) werden für Nichtmitglieder geöffnet mit dem Ziel von Neuanmeldungen nach der Veranstaltung.
- Wir untersuchen den Zusammenhang zwischen fehlender Ranger\* Rover-Arbeit und Mitgliederschwund und ziehen daraus Konsequenzen.

### 2. Partizipation und Beteiligung ist im VCP für alle Mitglieder möglich.

*Erläuterung: Dieses Ziel umfasst mehrere Aspekte. Zum einen wurden auf den Regionalkonferenzen immer wieder Stimmen nach zusätzlichen Möglichkeiten zur Beteiligung an Entscheidungen sowie Einflussnahme-Möglichkeiten im Verhältnis zu den strukturell durch die Satzung vorgegebenen laut. Ein weiterer Aspekt liegt in der Vernetzung im Verband insgesamt. Ein dritter Punkt zielt auf die Rücksichtnahme auf Lebenssituationen und Rahmenbedingungen ab. Daher tauchen in der Listung der Maßnahmen und Indikatoren durchaus Punkte auf, die nicht unbedingt etwas miteinander zu tun haben.*

Meilensteine:

- Es gibt erkennbar neue Beteiligungsformate und Plattformen.
- Die Vernetzungsmöglichkeiten im Verband sind gestärkt.
- Wir haben eine repräsentative Beteiligung in den Gremien des Verbandes.

Maßnahmen:

- Dokumente liegen in einfacher Sprache vor.
- Es gibt eine Kinderbetreuung während Gremiensitzungen, um Eltern ein Engagement zu ermöglichen.
- Bestehende Mitbestimmungsformate im VCP (wie z. B. satzungsgemäß vorgegebene Versammlungen) werden darauf überprüft, ob sie in ihrer Struktur oder Gestaltung ausgrenzen. Erkenntnisse aus der Überprüfung werden eingearbeitet. Best Practice-Beispiele zur Beteiligung und Mitbestimmung werden gesammelt bzw. entwickelt.
- Wir überprüfen die derzeitigen Beteiligungsmöglichkeiten (Satzungen, Strukturen) auf zusätzliche Partizipationsmöglichkeiten. Wir



entwickeln diese weiter, zum Beispiel in Form von verbandsweiten Meinungsbildern vor Beschlüssen und prüfen die Einrichtung von Diskussionsforen.

- Wir erarbeiten ein Planspiel zu den Strukturen des Verbandes für Schulungen.
- Die Verbandskommunikation wird darauf überprüft, ob sie einengt bzw. ausgrenzt, sowie anschließend ggf. konzeptionell überarbeitet.
- Zur internen Vernetzung wird ein digitaler Markt der Möglichkeiten konzipiert und umgesetzt.

### 3. Unsere Kommunikation im Verband ist so aufgebaut, dass jede\*r schnell und direkt notwendige Informationen erhält.

Meilensteine:

- Unsere Mitglieder, insbesondere die Mitarbeiter\*innen, auf allen Ebenen fühlen sich in ihren Belangen ausreichend informiert.

- Wir nutzen die zeitgemäßen und von den entsprechenden Zielgruppen jeweils bevorzugten Kommunikationskanäle.

Maßnahmen:

- Mit Blick auf die Zielgruppen, die wir erreichen wollen, überprüfen wir regelmäßig unsere Kommunikationskanäle (Kanal, Anzahl, Reichweite, Inhalte) und passen diese gegebenenfalls an.
- Wir haben eine regelmäßige Kommunikation über die definierten Kommunikationskanäle.
- Ein VCP-Newsletter oder »Leitung aktuell« ist bekannter Bestandteil in der Verbandskommunikation, niederschwellig zugänglich und jedem bekannt.
- Eine Stammdatenpflege (E-Mail-Adressen/Adressen/Funktionen) ist auch von unten nach oben direkt in der Mitgliederverwaltung möglich.

## 2 Pfadfinder\*in sein

# Pfadfinder\*in sein

# 3

### 3 Pfadfinder\*in sein

Die Handlungsfelder wurden beschlossen von der Bundesversammlung 2016. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen sind Inhalte der Regionalkonferenzen. Ziele, Meilensteine und Maßnahmen sind daraus abgeleitet. Im Antrag an die Bundesversammlung 2018 mit Stand April 2018 finden sich die Ziele wieder.

#### Das Handlungsfeld

2026 hat jede VCPer\*in ein Bewusstsein, was Pfadfinden für sie\*ihn persönlich bedeutet. Jede\*r Einzelne ist ganz bewusst ein Teil der pfadfinderischen Bewegung. Die pfadfinderischen Wurzeln, Traditionen sowie Grundlagen wie die pfadfinderische Methode, das Pfadfindergesetz und der christliche Glaube sind dabei von zentraler Bedeutung.

#### Die Standortbestimmung

Es wurde angesprochen, dass der VCP keinen einheitlichen Umgang mit Erwachsenen pflegt. Je nach Eigeninitiative und Zufall können Erwachsene tief integriert werden oder komplett aus der aktiven Arbeit des VCP herausfallen. »Jugend führt Jugend« ist als Grundsatz von vielen gewünscht, von ebenso vielen aber auch als unnötige Beschränkung aufgefasst.

Es kamen Zweifel auf, ob die Haltung des VCP zum Themenfeld Christliches geklärt ist. Es ist unklar, ob christliche Inhalte wirklich in der Breite gelebt oder nur oft beschworen werden. Während manche das »C« als Alleinstellungsmerkmal gegenüber vielen anderen Jugendvereinen bewerten, fragten sich andere, ob christliche Inhalte nicht auch bei manchen Menschen die Hemmschwelle erhöhen können, sich dem VCP zuzuwenden.

Die Teilnehmer\*innen beschäftigt, ob es einen gemeinsamen Pfadfinder\*innenverband in Deutschland geben soll. Der gemeinsame Auftritt würde mit einer jugendpolitischen Stärkung einhergehen. Andere befürchten den Verlust von Allein-

stellungsmerkmalen. Das Thema wird sehr kontrovers diskutiert.

Wie pfadfinderische Werte im Alltag und auf Pfadfinder\*innenveranstaltungen aussehen, wird kontrovers diskutiert. Zum Thema Digitales und Technik gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen.

#### Ziele, Meilensteine und Maßnahmen

**1. Wir überprüfen immer wieder, ob unser Handeln pfadfinderischen Grundsätzen entspricht (Stichworte sind beispielsweise einfaches und bewusstes Leben, Verzicht).**

Ein besonderer Fokus dabei liegt auf:

- Standards bei Veranstaltungen.
- Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien und elektronischen Hilfsmitteln bei unseren Aktivitäten.

Meilensteine:

- Wir haben eine Positionierung zu Konsum und Nachhaltigkeit und leben diese im Alltag.
- Wir nutzen Checklisten und Anwendungshilfen für die Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten.

Maßnahmen:

- Das Pfadfindergesetz »Wir leben einfach und können verzichten« ist uns bewusst und alle Ebenen orientieren sich in der täglichen Arbeit daran. Um dieses Bewusstsein zu schaffen, entwickeln wir ein Konzept.
- Wir entwickeln eine verbandspolitische Positionierung zu Konsum und Nachhaltigkeit.
- Wir entwickeln Checklisten und Anwendungshilfen für die Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten.
- Bewusster Konsum ist Bestandteil in unseren Schulungen.
- In unseren Schulungen vermitteln wir unseren Leitungen Chancen und Risiken von digitalen Hilfsmitteln und Medien.

- Wir haben ein Datenschutzkonzept.
- Auf Fahrten und Lagern ist »Digitales« Hilfsmittel, aber kein Alltag. Wir entwickeln dazu Ideen, wie dies aussehen kann.

## 2. Lebenslanges Pfadfinden: Wir haben ein tragfähiges und attraktives Konzept für Erwachsene im Verband.

Meilensteine:

- Die Arbeitsordnung Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist entsprechend angepasst und beschreibt diesen Part ausführlicher.

Maßnahmen:

- Es gibt einen Prozess zur Überarbeitung der Arbeitsordnung Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Die Stufenkonzeption wird überprüft hinsichtlich des gesetzten Endes der Ranger\*Rover-Stufe. Entsprechende Beschlüsse werden getroffen (siehe auch Ziel unter VCP sein).
- Wir haben ein Konzept für die Erwachsenenarbeit in den verschiedenen Lebens-/Altersphasen und setzen dies um.
- Wir bieten Erwachsenen im Verband eine Plattform zum Zusammenfinden und zum Austausch.

### 3 VCP sein

# VCP sein

# 4

## 4 VCP sein

Die Handlungsfelder wurden beschlossen von der Bundesversammlung 2016. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen sind Inhalte der Regionalkonferenzen. Ziele, Meilensteine und Maßnahmen sind daraus abgeleitet. Im Antrag an die Bundesversammlung 2018 mit Stand April 2018 finden sich die Ziele wieder.

### Das Handlungsfeld

2026 wird der VCP durch sein klares und deutliches Profil erkannt. Die Mitglieder identifizieren sich mit den Grundlagen, Zielen und dem Auftritt des VCP. Durch kluge Kooperationen und Vernetzungen mit Partner\*innen wird der VCP beim Erreichen seiner Ziele unterstützen.

#### *Die Standortbestimmung*

Die Teilnehmer\*innen stellen fest, dass die Stufenkonzeption nicht überall der verbandlichen Realität entspricht. Dass eine verbandliche Ordnung und Zielsetzung im Widerspruch mit der gelebten Wirklichkeit steht, wird als Manko empfunden. Dabei bleibt zunächst offen, in welche Richtung eine Anpassung erfolgen soll: Wird die Stufenkonzeption an die Realität angepasst oder soll stärker darauf hingearbeitet werden, die Beschreibungen der Stufenkonzeption zu erreichen? Dabei wird durchaus anerkannt, dass die Stufenkonzeption im jetzigen Zustand auch nicht überall als optimal bewertet wird.

In den Aussagen der Teilnehmer\*innen wird klar, dass sich der VCP gesellschaftspolitisch verhält. Seine Arbeit hat daher auch eine politische Dimension. Es ist zu klären, ob der VCP »Lobbyarbeit« zugunsten der Belange von Kindern und Jugendlichen betreiben soll.

Die Teilnehmer\*innen identifizieren sich mit dem VCP.

Bezüglich einer Fusion werden mehrere Fragen diskutiert. Zum einen wäre damit ein gemeinsamer Auftritt für Pfadfinden in Deutsch-

land gegeben. Zum anderen würde Pfadfinden in Deutschland damit auch politisch gestärkt. Das Thema Ringfusion wird aber sehr kontrovers auf allen Seiten diskutiert.

Welche Rolle christliche Inhalte und Werte spielen, wird als undefiniert wahrgenommen.

### Ziele, Meilensteine und Maßnahmen

#### 1. Wir können als Verband die Bedeutung des »C« erklären hinsichtlich der Bedeutung der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche der Bedeutung der Erfahrungen mit Glauben im gelebten Alltag.

Meilensteine:

- Wir haben Klarheit in der Position des Verbandes zum C.
- Wir haben Klarheit über das Engagement aller Ebenen in kirchlichen Strukturen.
- Die Evangelische Kirche Deutschland und ihre Untergliederungen sehen VCP-Arbeit als Mehrwert der Jugendarbeit vor Ort.

Maßnahmen:

- Eine Arbeitsgruppe wird eingesetzt mit dem Auftrag, einfach kommunizierbare Aussagen zur Bedeutung des »C« im VCP zu erarbeiten. Grundlage sind bestehenden Dokumente und Aussagen im VCP. Eine breitere Meinungsbildung im VCP ist dazu notwendig.
- Ein Positionspapier zum C ist entwickelt und bekannt.
- Eine Arbeitshilfe »vCp und trotzdem offen für alle« wird entwickelt.
- Die Länder erarbeiten die Möglichkeiten zur Mitarbeit in ihren Landeskirchen und diskutieren ein mögliches Engagement innerhalb der Strukturen der Landeskirche mit ihren Gremien und Stämmen.
- Wir entwickeln ein Leitpapier, in dem wir hervorheben, dass VCP-Arbeit Jugendarbeit mit eigener Prägung innerhalb der evangelischen Jugend ist. Dieses Leitpapier setzen wir aktiv in der Kommunikation mit der Kirche vor Ort sowie in den Landeskirchen ein.
- VCP ist erlebbarer Teil der Pfarrer-Ausbildung.



## 2. Wir lösen bestehende Widersprüche zwischen der Stufenkonzeption und der Verbandsrealität auf. Anforderungen und Bedingungen von Stufenübergängen sind einem zeitgemäßen Bedarf angepasst.

### Meilensteine:

- Es gibt einen Beschluss zur überarbeiteten Fassung der Stufenkonzeption.

### Maßnahmen:

- Die Stufenkonzeption wird überprüft hinsichtlich:
  - Entwicklung von klar definierten Stufenübergängen zwischen allen Altersphasen
  - Dem tatsächlichen Alter von Gruppenleitungen vor allem in der Kinderstufe im Vergleich zum empfohlenen Alter in der Stufenkonzeption
  - Der Inhalte und Methoden für die Jungpfadfinder\*innen (Stichwort Teilnahme an Bundeslagern)
  - Der Attraktivität für die Zielgruppe 11 bis 16 Jahre
  - Dem gesetzten Ende der Ranger\*Rover-Stufe
  - Den inhaltlichen Angeboten für die Ranger\*Rover-Arbeit auf allen Ebenen – Best-Practice-Beispiele werden aufbereitet und zugänglich gemacht

## 3. Die Rolle von Erwachsenen als Unterstützung für junge Menschen im Verband ist geklärt.

### Meilensteine:

- Die Arbeitsordnung Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist entsprechend angepasst und beschreibt diesen Part ausführlicher.

### Maßnahmen:

- Es gibt einen Prozess zur Überarbeitung der Arbeitsordnung Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Es gibt ein Quereinsteiger\*innen-Konzept (siehe auch Ziel Mitgliederwachstum).
- Neugründungen werden von Erwachsenen begleitet und durchgeführt.
- Wir erarbeiten ein Konzept zur »Lobbyarbeit« für den VCP, mit dem Ziel, dass diese Aufgabe

von Erwachsenen im Verband wahrgenommen wird.

- Ein Expertenpool wird erstellt, um Kompetenzen und Spezialwissen im Verband zu bündeln. Erwachsene sind Ansprechpartner für bestimmte Themen.

## 4. Die Anwendung der pfadfinderischen Methode und die internationale Arbeit stärken die Persönlichkeitsentwicklung deutlich.

### Meilensteine:

- Unseren Leitungen ist die Wichtigkeit und das Alleinstellungsmerkmal dieser Methoden bewusst. Sie sind fester Bestandteil unserer Arbeit.
- Es gibt stufenspezifische Angebote, in denen die pfadfinderischen Methoden Alltag sind.
- In der Pfadfinder\*innen-Stufe macht jede Gruppe mindestens zwei Sippenlager/ Fahrten im Jahr.
- Internationalität ist erlebbarer Teil unserer Arbeit – und das altersgerecht.

### Maßnahmen:

- Es gibt eine VCP-Bundesfahrt.
- Wir setzen Impulse zur Durchführung von Fahrten, z. B. über:
  - feste Kategorie im Blog
  - Beispielfahrten werden zur Verfügung gestellt

Schulungen für Gruppenleitungen zum Thema Fahrt und Lager werden regelmäßig durchgeführt.

Auf Bundesebene gibt es ein regelmäßiges und passendes Angebot für die Ranger\*Rover-Stufe.

Wir bieten mehr Informationen zu Möglichkeiten und Zuschüssen zur internationalen Arbeit.

## 5. Wir sind erkennbarer Vertreter der Interessen junger Menschen im politischen und gesellschaftlichen Diskurs.

### Meilensteine:

- Wir nehmen unsere jugendpolitischen Vertretungen wahr.

## 4 VCP sein

- Als Expert\*innen erhalten wir regelmäßig Anfragen von Medien, Politik und Kirche zu Fragen der Kinder- und Jugendarbeit.
- Wir positionieren uns zu relevanten aktuellen, gesellschafts- und jugendpolitischen Themen.
- Wir betreiben Agenda-Setting in den entsprechenden Vertretungen, die wir über aej und DBJR wahrnehmen.
- Junge Menschen sprechen nach außen für uns.

### Maßnahmen:

- Es gibt ein jugendpolitisches Netzwerk innerhalb des VCP.
- Wir behandeln regelmäßig gesellschaftliche Themen, entwickeln eine Positionierung und veröffentlichen diese in den entscheidenden Gremien und über unsere Kommunikationskanäle.
- Wir kennen die Möglichkeiten zur jugendpolitischen Mitwirkung auf allen Ebenen und nehmen diese wahr.
- Wir beteiligen uns an jugendpolitischen Kampagnen und Aktionen.
- Wir entwickeln ein Konzept, wie junge Menschen den Verband nach außen vertreten («Young Spokepersons») und etablieren dies.

## 6. Wir haben auf allen Ebenen Partnerschaften mit kirchlichen Organisationen.

### Meilensteine:

- Wir nehmen auf allen Ebenen kirchenpolitischen Vertretungen wahr.
- Die Evangelische Kirche Deutschlands und ihre Untergliederungen sehen VCP-Arbeit als Mehrwert der Jugendarbeit vor Ort.

### Maßnahmen:

- Leitungen von Orten / Stämmen, Regionen / Bezirken / Gauen, Ländern und auf Bundesebene kennen die Möglichkeiten zur kirchenpolitischen Mitwirkung. Ihnen ist klar, in welchen Strukturen eine Zusammenarbeit und Beteiligung sinnvoll ist und sie nehmen diese wahr.
- Wir stärken VCP\*innen als Jugendsynodale.

- Wir stehen im Austausch mit den Jugendsynodalen der Evangelischen Kirchen in Deutschland.

## 7. Der rdp e.V. (Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände) steht für »Pfadfinden in Deutschland«. Als Teil davon hat der VCP sein spezifisches Profil. Wir sind erlebbarer und einflussreicher Teil einer gemeinsamen pfadfinderischen Organisation.

### Meilensteine:

- Wir haben mehr gemeinsame Ringe-Aktivitäten.
- Die öffentliche Wahrnehmung von »Pfadfinden in Deutschland« nimmt zu und wird unterstützt.
- »Pfadfinden in Deutschland« tritt bei gemeinsamen Vertretungen (z. B. WOSM / WAGGGS, DBJR) stark auf.

### Maßnahmen:

- Der VCP setzt sich für die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen der Zusammenarbeit und Vernetzung (gemeinsame Lager und Aktionen) auf rdp-Ebene ein. Entsprechende Ressourcen werden bereitgehalten.
- Der VCP unterstützt ein Ringe-Bundeslager.
- Alle VCP-Mitglieder ab der Pfadfinder\*innen-Stufe kennen die Verortung des VCP in der pfadfinderischen Landschaft in Deutschland.
- Die rdp-Arbeit ist präsent in der Verbandskommunikation.
- Es gibt eine einheitliche Außendarstellung (CI / CD) von »Pfadfinden in Deutschland«.
- Es gibt eine deutschlandweite Imagekampagne für »Pfadfinden in Deutschland«.
- rdp-Strukturen werden überprüft und, wo sinnvoll, angepasst.
- Der Rahmen der rdp-Zusammenarbeit wird auf allen Ebenen überprüft und definiert.

# Zukunftsfähig sein

5

## 5 Zukunftsfähig sein

Die Handlungsfelder wurden beschlossen von der Bundesversammlung 2016. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen sind Inhalte der Regionalkonferenzen. Ziele, Meilensteine und Maßnahmen sind daraus abgeleitet. Im Antrag an die Bundesversammlung 2018 mit Stand April 2018 finden sich die Ziele wieder.

### Das Handlungsfeld

2026 zeigt sich der VCP mit gesunden finanziellen und personellen Ressourcen. Auf Risiken und gesellschaftliche Entwicklungen wird besonnen und mit Weitblick reagiert. Strukturen und Verhaltensweisen werden auf geeignete Art und Weise überprüft und – wenn sinnvoll – angepasst.

### Die Standortbestimmung

Der VCP soll auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Es wird die Frage gestellt, ob die Angebote für Gruppen noch funktionieren. Die Kommunikationsstrategie des VCP muss die Zielgruppe erreichen. Zeitliche Rahmenbedingungen ändern sich, das klassische Programm der Verpflichtung kommt nicht mehr so gut an. Die Frage kam auf, ob durch eine Ringfusion eventuell Synergien in der Verwaltung genutzt werden könnten. Ob dem tatsächlich so ist, ist aber zweifelhaft.

Die Vernetzung zwischen den Ebenen wird als nicht ausreichend beschrieben. Es stellt sich die Frage, ob unsere Kommunikationskanäle über die Ebenen hinweg funktionieren. Dabei spielt auch die Verteilung der finanziellen Mittel eine Rolle.

Es stellt sich die Frage nach der Entwicklung der Mitgliederzahlen in Verbindung mit der Ausrichtung des Verbandes. Wenn der VCP von der Qualität und dem Nutzen seiner Arbeit für junge Menschen überzeugt ist, sollte er zum Ziel haben, mehr Mitglieder zu haben. Jedoch stellt sich die Frage, ob dafür Änderungen beim VCP notwendig sind. Muss man sich entscheiden zwischen Wachstum und Verlust der Identität einerseits und Schrumpfung und Behalten der Identität andererseits – oder gibt es schlaue Wege dazwischen?

Bei diesen Fragen kann die Struktur nicht außen vor bleiben. Es muss gefragt werden, was Gruppen brauchen, damit sie gut funktionieren. Der VCP sollte ja gut darin sein, Kinder und Jugendliche dauerhaft fürs Pfadfinden zu begeistern, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Was ist mit Umbrüchen im Leben, wie zum Beispiel Umzügen? Schaffen wir es, Menschen auch in einem neuem Umfeld die richtigen Betätigungsmöglichkeiten anzubieten?

Außerdem ist unklar, welche Struktur Erwachsenen geboten wird. Erwachsene können sich im VCP einbringen und der VCP kann etwas für sie tun. Ist es eine wertvolle Abgrenzung von anderen Verbänden, dass bei uns der Wunsch nach »Jugend führt Jugend« vorhanden ist? Oder soll das Potential des Know-Hows von Erwachsenen stärker aktiviert werden? Nicht zuletzt bringen sie als Beitragszahler auch eine wirtschaftliche Bedeutung mit.

Das Schulungsangebot des VCP wird als verbesserungswürdig wahrgenommen. Für viele Aufgaben gibt es keine passende Schulung. Ohne den Grundsatz des »Learning by doing« zu verwässern, wird der Wunsch geäußert, mehr und bessere Schulungen anzubieten.

### Ziele, Meilensteine und Maßnahmen

**1. Wir betreuen die Leitungen der Stämme intensiv und flächendeckend. So fördern wir junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrem Aufgabenbereich (z. B. Stammesleitung, Gründung neuer Gruppen).**

Meilensteine:

- Die Zukunft unserer Stämme ist gesichert.
- Wir gewinnen neue Mitglieder.
- Die Fluktuation der Mitglieder und die Austritte junger Menschen nehmen ab.

Maßnahmen:

- Wir haben zusätzliche Hauptberufliche, die Stämme in länderübergreifenden Regionen coachen. Zu klären sind:

- Auftrag und Prioritäten
- Steuerung (gemeinsam durch Bund/Länder?)
- Finanzierung

Wir haben eine engere Verzahnung zwischen Hauptberuflichen auf Bundes- und Landesebene im Zusammenspiel mit ehrenamtlichen Verantwortungsträgern.

Wir begleiten Neugründungen gezielt.

Ein Stammesmentor\*innen-Konzept ist entwickelt und etabliert. Dies beinhaltet folgende Elemente:

- Materialien für die Leitungsrunde des Stammes zur langfristigen Planung und Reflektion der Arbeit.
- Regelmäßiger Besuch von Mentor\*innen in den Stämmen zur Reflektion und Weiterentwicklung der Arbeit.
- Es gibt eine Veranstaltung für VCP-Leitungen (Kongress oder »Scout Academy« wie auf Europaebene) mit dem Fokus Schulung, Vernetzung, Austausch.

## 2. Es gibt eine klare Aufgaben- und Ressourcenverteilung zwischen Bundes- und Landesebene.

Meilensteine:

- Klare Zuständigkeiten sind den Leitungen im Verband bekannt.

Maßnahmen:

- Der VCP überprüft die notwendige Aufgaben- und Ressourcenverteilung zwischen Bundes- und Landesebene und passt sie bei Bedarf an.
- Das »Tagesgeschäft« (Mitgliederwesen, Buchhaltung, etc.) wird überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Möglichkeiten (Software, Prozesse, etc.) angepasst.
- Kommunikationswege und Prozesse werden überprüft und, wo sinnvoll, angepasst.

## 3. Auf Landes- und auf Bundesebene werden zusätzliche, bisher nicht erschlossene Finanzierungsquellen genutzt.

Meilensteine:

- Wir haben eine gesicherte Finanzierung der VCP-Arbeit auf allen Ebenen.
- Wir betreiben erfolgreich Fundraising.
- Wir nutzen alle möglichen öffentlichen Förderungen (national/international).
- Kirchliche Fördermöglichkeiten sind den Gruppen bekannt und werden genutzt.
- Ein Unterstützer\*innen-Netzwerk trägt spürbar zu unserer Finanzierung bei.
- Die Möglichkeiten zur Unterstützung der VCP-Arbeit durch die Evangelische Stiftung Pfadfinden sind bekannt.

Maßnahmen:

- Wir entwickeln und etablieren ein Fundraising-Konzept.
- Wir erstellen eine Liste mit den Möglichkeiten öffentlicher Förderungen (u. a. Stiftungen, Organisationen, öffentliche Fördertöpfe).
- Wir erstellen einen Leitfaden zur Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.
- Wir stärken die Arbeit der Evangelischen Stiftung Pfadfinden durch neue Unterstützer\*innen sowie innerverbandliche Bewerbung.

## 5 Zukunftsfähig sein

# Vorbereitet sein

6

## 6 Vorbereitet sein

Die Handlungsfelder wurden beschlossen von der Bundesversammlung 2016. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen sind Inhalte der Regionalkonferenzen. Ziele, Meilensteine und Maßnahmen sind daraus abgeleitet. Im Antrag an die Bundesversammlung 2018 mit Stand April 2018 finden sich die Ziele wieder.

### Das Handlungsfeld

2026 hat jede\*r, die\*der sich im VCP engagiert, die besten Voraussetzungen um dabei erfolgreich zu sein. Ausbildung, individuelle Förderung und Unterstützung spielen dabei eine besondere Rolle. Die Mitarbeiter\*innen werden durch geeignete Angebote unterstützt, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Ein zentraler Baustein der pädagogischen Arbeit ist unsere Stufenkonzeption.

### Die Standortbestimmung

Die Beliebtheit von Zelten und Lagerfeuer (zumindest bei Menschen, die schon Pfadfinder\*innen sind) wird festgestellt. Lager werden als erholsame Veranstaltungsform ohne digitalen Konsum wahrgenommen. Dennoch gibt es ein Interesse, digitale Werkzeuge als Methode zu nutzen.

Vernetzung und Austausch müssen über den Verband hinaus gedacht werden. Für andere Pfadfinder\*innenverbände stellen sich oft ganz ähnliche Fragen.

Pfadfinden ist auch für Erwachsene immer eine individuelle Erfahrung.

### Ziele, Meilensteine und Maßnahmen

**1. Wir schulen alle unsere Mitarbeiter\*innen (insbesondere mit Leitungsfunktion) vor oder zeitnah nach der Übernahme ihrer Verantwortungen spezifisch. Grundlage ist die Schulungsrahmenkonzeption.**

Meilensteine:

- Wenn eine Aufgabe übernommen wird, ist es selbstverständlich, eine entsprechende Schulung wahrzunehmen.
- Wir haben eine gute Übergabe bei Ämterwechseln.

Maßnahmen:

- Wir kennen den Bedarf an Schulungen und erarbeiten ein Konzept für ein entsprechendes Angebot, ggf. auch länderübergreifend.
- Wir haben ein e-Learning-Konzept.
- Ämterübergaben laufen geregelt ab, Checklisten sind vorhanden.
- Mentor\*innen unterstützen neue Leitungen bei ihrer Aufgabe und kennen dazu mögliche Angebote für diese.
- Eine Datenbank mit Schulungsangeboten und Unterlagen ist etabliert.
- Es gibt eine Veranstaltung für VCP-Leitungen (Kongress oder »Scout Academy« wie auf Europaebene) mit dem Fokus Schulung, Vernetzung, Austausch.

### 2. Wir haben klare Anforderungen an einzelne Leitungsrollen auf Landes- und Bundesebene.

Meilensteine:

- Wir kennen die Anforderungen an Leitungen auf Landes- und Bundesebene.

Maßnahmen:

- Wir beschreiben Anforderungen an einzelne Leitungsrollen auf Landes und Bundesebene. Dabei berücksichtigen wir auch den zeitlichen Aufwand für Aufgaben.
- Wir entwickeln ein Mentoring-Programm für Leitungen auf Bundes- und Landesebene.



# Offen sein



## 7 Offen sein

Die Handlungsfelder wurden beschlossen von der Bundesversammlung 2016. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen sind Inhalte der Regionalkonferenzen. Ziele, Meilensteine und Maßnahmen sind daraus abgeleitet. Im Antrag an die Bundesversammlung 2018 mit Stand April 2018 finden sich die Ziele wieder.

### Das Handlungsfeld

2026 wird der VCP in der Öffentlichkeit durch sein Wirken als tolerant, modern und aufgeschlossen wahrgenommen. Alle, die sich zu unseren Grundwerten bekennen, sind willkommen, Teil unserer Gemeinschaft zu sein. Menschen mit Einschränkungen haben teil.

### Die Standortbestimmung

Es wird festgestellt, dass der VCP zwar eine Mentalität der Offenheit anstrebt, jedoch in der Umsetzung oft nicht offen ist. Hier spielen zum einen interkulturelle und religiöse Fragen eine Rolle. Wenn uns christliche Inhalte wichtig sind, kann der VCP dann die wachsende Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit nicht-christlichem Migrationshintergrund erreichen? Und können wir diesen Menschen gegenüber offen sein? Ob ihre Religion – oder ihre Nicht-Religiosität – den gleichen Stellenwert wie christliche Inhalte haben oder haben sollen, ist offen.

Zum anderen fallen soziale Fragen auf. Es besteht eine Überrepräsentation an Akademiker\*innen und Bildungsbürgern. Menschen mit Beeinträchtigungen sind unterrepräsentiert. Unsere Veranstaltungsformate stellen Hürden dar, auch wenn individuell oft Lösungen gefunden werden.

Auch was Menschen mit Migrationshintergrund angeht, ist unser Verband keine gute Repräsentation der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen inzwischen eine große Bevölkerungsgruppe dar, die von uns aber kaum erreicht wird. Auch hier sollten Fragen der Religiosität nicht außer acht gelassen werden.

Schlussendlich darf aber auch gefragt werden, ob unser Verband eine ähnliche Zusammensetzung wie die deutsche Gesellschaft anstrebt.

### Ziele, Meilensteine und Maßnahmen

#### 1. Wir verbessern die Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen an allen Aktivitäten deutlich.

Meilensteine:

- VCP-Immobilien sind barrierefrei.
- VCP-Veranstaltungen sind barrierefrei.
- VCP-Publikationen sind barrierefrei.

Maßnahmen:

- Veranstaltungskonzepte berücksichtigen grundlegend die Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Eine Arbeitsgruppe erarbeitet Maßnahmen zur Beantwortung der Fragestellung »Wie können wir die Teilhabe im Verband von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern?«
- Bei der Modernisierung und Sanierung von VCP-Immobilien werden diese barrierefrei umgebaut.
- Dokumente liegen in einfacher Sprache vor.

#### 2. Wir werden vielfältiger in unserer Mitgliederstruktur.

Meilensteine:

- Ob Unterschiede bei Herkunft, Geschlecht, körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung: Wir schätzen alle Menschen und leben diese Vielfalt in unserem Verband.
- Wir haben eine stärkere Vielfalt in unserer Mitgliederstruktur.

Maßnahmen:

- Wir machen eine Erhebung zur Mitgliederstruktur des VCP (z. B. als Masterarbeit).
- Eine Arbeitsgruppe und/oder hauptamtliche Referenten erarbeiten auf der Grundlage bestehender Erfahrungen im VCP Projekte, Piloten und/oder Konzepte zur Gewinnung wei-

- terer Zielgruppen (z. B. junge Menschen mit Migrationshintergrund, nicht akademisch geprägte Milieus).
- In unseren Schulungen vermitteln wir Chancen und Herausforderungen eines vielfältigen Verbandes.
  - Wir geben unseren Gruppen Hilfestellungen, wie sie inklusiver arbeiten können.
  - Wir unterstützen VCP-Arbeit in Bereichen, in denen wir bisher nicht aktiv sind.
  - Finanzielle Unterstützung ist im VCP selbstverständlich – man muss nicht danach fragen.

## 7 Abschluss und Fazit

# Abschluss und Fazit



## 8 Abschluss und Fazit

Im Folgenden soll versucht werden, ein Fazit des Prozesses zu ziehen. Auch wenn die Pfadfindung ein lebendiges Gesamtwerk ist, das im Laufe ihrer Umsetzung noch andere Gesichtsformen bekommen kann, ist mit dem Zeitpunkt des Erstellens dieser Dokumentation doch grundlegend klar, wie der Prozess der Pfadfindung weitergehen soll. Änderungen, die auf der Bundesversammlung beschlossen werden könnten, können zwar noch nicht berücksichtigt werden. Im Rahmen der zügigen Weiterarbeit mit einem neuen Bundesvorstand ist es dennoch sinnvoll, die Dokumentation jetzt zum Abschluss zu bringen, um eine nahtlose Anknüpfung und Fortsetzung zu ermöglichen. Schließlich ist es auch Anspruch der Pfadfindung, einen Gestaltungsauftrag an (zukünftige) Amts- und Aufgabenträger zu formulieren.

Mit der Pfadfindung sollte erreicht werden, dass im VCP eine grundlegende Beschäftigung mit den Zielen unserer Arbeit und den Ansprüchen an diese stattfindet, die dann in einen umsetzbaren Plan an Maßnahmen und Zielen mündet, die für die kommenden zehn Jahre eine Grundlage der VCP-Arbeit bildet.

Mit den Regionalkonferenzen wurde versucht, Ziele und Maßnahmen aus der Breite des Verbandes zu generieren. Nun stellt sich die Frage: War dieser Versuch erfolgreich? Hierbei müssen mehrere Kriterien angelegt werden.

Zuerst sollte gefragt werden, ob die anvisierte Zielgruppe – VCP-er\*innen ab 16 Jahren: erreicht wurde. Bei rund 200 Teilnehmer\*innen kann davon ausgegangen werden, dass eine relevante Gruppengröße erreicht wurde, deren Ergebnisse die Vielfalt des Verbandes abbilden. Von diesen waren 77 Teilnehmer\*innen unter 21 Jahren und 64 Teilnehmer\*innen zwischen 21 und 27 Jahre. Auch in Bezug auf das Alter wurden also die Ziele erreicht. Es kann festgestellt werden, dass die Pfadfindung mit den Regionalkonferenzen als Format von der Zielgruppe angenommen und die Ziele in Bezug auf deren Beteiligung erreicht wurden.

Ebenso stellt sich die Frage, ob die Teilnehmer\*innen mit ihren Inputs die Ergebnisse der Phase 1 der Pfadfindung bestätigen oder entkräften. Rein theoretisch könnte sich ergeben, dass die Bedürfnisse der Verbandsbasis nicht zu den Handlungsfeldern und der Handlungsgrundlage passt. Eine solche Kritik wurde auf den Regionalkonferenzen jedoch nicht geäußert. Vielmehr wurden Ziele und Maßnahmen entworfen, die sehr gut zu den bereits beschlossenen Inhalten passen. Betrachtet man jetzt die Reihe Handlungsgrundlage – Handlungsfeld – Ziele – Maßnahmen, ergibt sich eine schlüssige Richtung von großen, übergeordneten Beschreibungen hin zu konkreten Schritten, die auf die Erreichung der Ziele einzahlen.

Außerdem müssen die Ziele und Maßnahmen, die aus den Regionalkonferenzen entstanden sind, die Bedürfnisse des Verbandes in umsetzbare Arbeitsaufträge übersetzen. Durch die Zufriedenheit der Teilnehmer\*innen kann man davon ausgehen, dass diese glauben, dass die Erreichung der Ziele und Umsetzung der Maßnahmen ihre Arbeitsbedingungen verbessern würde. Dieses Ziel wurde also erreicht. Es sollte aber bewusst sein, dass die Ziele und Maßnahmen der Pfadfindung nicht allumfassend das beschreiben können, was der VCP bis 2026 tun soll. Im Tagesgeschäft werden immer wieder neue Themen aufgenommen bzw. werden sich Querverstrebungen zwischen eigentlich losgelösten Themen und der Pfadfindung ergeben. Für die Beobachtung dieser Abhängigkeiten und der Darstellung von Handlungsbedarf, wo nötig, sehen die Anträge zur Bundesversammlung eine Steuerungsgruppe vor.

Schlussendlich lässt sich noch sagen, dass für einige Fragestellungen von der Pfadfindung keine Handlungsrichtung identifiziert werden konnte, wohl aber ein Weg zur Antwortfindung aufgezeigt wurde. Das prominenteste Beispiel dafür ist das Themenfeld »Christliches«, wo sich viele Teilnehmer\*innen eine weitere Beschäftigung mit dem Verhältnis des Verbandes zu diesem Thema wünschen.

Wie ist nun gesichert, dass die Ziele und Maßnahmen angepackt werden und nicht in der Schublade verschwinden? Dazu ist der Beschluss der Bundesversammlung gedacht. Als höchstes Gremium unseres Verbandes steht es der Bundesversammlung zu, weitreichende Entscheidungen mit Blick auf die Zukunft zu fällen. Sie stellt Richtlinien und grundsätzliche Entscheidungen auf. Mit

diesen Ergebnissen müssen dann erstmal generell alle Ebenen arbeiten können. Mit den Beschlüssen der Bundesversammlung werden auch die Prioritäten der VCP-Arbeit klar kommuniziert. Nach der Bundesversammlung 2018 liegt es an allen Amtsträgern und Delegierten, die Umsetzung der Ziele einzufordern.

# Kontakt

VCP e.V.  
 Wichernweg 3  
 3121 Kassel  
 Tel.: 056174370  
 info@vcp.de  
 www.vcp.de

# Bildnachweis

Bei den Fotografen\*innen liegen die Rechte für die in dieser Publikation verwendeten Fotos. Ihnen sei für die freundliche Überlassung herzlich gedankt.

# Impressum

**Herausgegeben** von der Bundesleitung des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

**Verantwortliche Referentin der Bundesleitung:**  
 Jule Lumma

**Autor:** David McLaren

**Redaktion:** Jule Lumma, Peter Krinke,  
 David McLaren, Jan Behrendt

**Layout:** FOLIANT-Editionen, Ralf Tempel,  
 info@foliant-editionen.de

**Stand:** Mai 2018

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet:

*Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (2018). Pfadfindung – Kurzdokumentation. Kassel.*

Der VCP ist Mitglied im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und über diese im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM). Darüber hinaus ist der VCP Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) e.V.

Wir danken für die freundliche Unterstützung und Förderung unserer Arbeit.





